

GESCHÄFTSBERICHT 2016





ZAKU

INHALT

Editorial	4
Geschäftstätigkeit	5
Grundsätzliches zum Berichtsjahr	5
Abfallbewirtschaftung	6
Deponie	9
Unternehmensstruktur	10
Verwaltungsrat	10
Geschäftsleitung und Personal	10
Gesetzgebung	11
Aktionäre	11
Beteiligungen	11
Revisionsstelle	11
Nachhaltigkeit	12
50 Jahre ZAKU AG	13
Jahresrechnung	14
Erfolgsrechnung	14
Bilanz Aktiven	16
Bilanz Passiven	17
Anhang	18
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	21
Revisionsbericht	21
Bericht der Kontrollkommission	22

EDITORIAL



*Edi Schilter, Geschäftsführer (links) und
Beat Walker, Verwaltungsratspräsident*

Der Geschäftsbericht 2016 der ZAKU AG wurde nach zehn Jahren neugestaltet. Neben einer neuen Optik gibt es auch inhaltliche Anpassungen. Auf den hellgrünen Seiten finden Sie nun die statutarische Jahresrechnung mit Erfolgsrechnung, Bilanz und Gewinnverwendung. Die neue Darstellung entspricht den aktuellen Rechnungslegungsformen. Vergleiche mit anderen Unternehmen sind dadurch einfacher möglich. Insgesamt wurde der Bericht gestrafft und lesbarer gestaltet.

Das Jahr 2016 stand im Zeichen unseres 50-Jahre-Jubiläums. In einer Broschüre blickten wir zurück auf die grossen Veränderungen bei der Bewirtschaftung des Urner Abfalls. Entstan-

den ist ein Zeitdokument über den ehemaligen Zweckverband und die heutige ZAKU AG. Der Weg zur Professionalisierung der Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri war nicht ohne Hindernisse. Mit einem Jubiläumsfest haben wir uns bei den ehemaligen Behördenträgern, den Aktionären und den Lieferanten bedankt. Das grosse Interesse der Bevölkerung am Tag der offenen Tür hat uns tief beeindruckt und gibt uns Kraft für die weitere Entwicklung.

Die Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen schloss 2016 ihr erstes vollständiges Betriebsjahr ab. Sie wurde von acht Zentralschweizer Abfallverbänden (Anteil ZAKU AG: 3,8%) und der Papierfabrik Perlen gegründet. Renergia war sehr gut ausgelastet, bewährte sich technisch und überzeugt insgesamt auch im Kostenvergleich mit anderen Anlagen. Sehr positiv entwickelt hat sich zudem die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden. Renergia kann ohne Zweifel als Musterprojekt für die regionale Zusammenarbeit bezeichnet werden.

Wesentlich für das gute Jahresergebnis der ZAKU AG ist die Deponie. Mit grossen Investitionen wurde in den Jahren 2014/15 die Aufbereitungsanlage aufgerüstet. Die Schlackenqualität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Damit konnten langfristige Verträge für die Lieferung von Schlacken abgeschlossen werden. Die technische Entwicklung und die Anforderungen an die Aufbereitung stehen nicht still: Kontinuierliche betriebliche Optimierungen sind notwendig, um auch für die Zukunft gerüstet zu sein.

Damit wir unsere Verpflichtung und Aufgabe einer funktionierenden Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri wirtschaftlich erfolgreich wahrnehmen können, müssen viele Räder reibungslos ineinandergreifen. Dafür sorgen in erster Linie die motivierten Mitarbeitenden mit ihrer täglichen Arbeit. Aber auch alle beauftragten Unternehmen, zum grössten Teil aus dem Kanton Uri, erbringen hervorragende Leistungen.

Bei ihnen bedanken wir uns.

Beat Walker

Verwaltungsratspräsident der ZAKU AG

Edi Schilter

Geschäftsführer der ZAKU AG

GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT

Grundsätzliches zum Berichtsjahr

Die ZAKU AG verfolgt die folgenden strategischen Ziele und beurteilt deren Umsetzung folgendermassen:

1. Sie sichert die Entsorgung der Siedlungsabfälle (Transport und Verbrennung) auf eine vernünftige Zeit hinaus zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen;

Die ZAKU AG hat sich mit der Beteiligung an der Renergia Zentralschweiz AG ein Mitbestimmungsrecht an der KVA Renergia gesichert. Zusätzlich wurde mit dem Kehrichtliefervertrag vom 28. Februar 2012 die Verbrennung der von ihr gesammelten Abfälle geregelt. Die KVA Renergia konnte bereits im ersten vollständigen Geschäftsjahr 2016 mit Abfällen aus den Zentralschweizer Abfallverbänden und zusätzlichem Marktkehricht voll ausgelastet werden. Dies zeugt von einem wirtschaftlichen und konkurrenzfähigen Betrieb. Die langfristige Entsorgungssicherheit für den Urner Kehricht ist damit sichergestellt.

2. Sie bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme definitive Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen;

Die Deponie Eielen wurde 1992 ausschliesslich für die Ablagerung von Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen in Betrieb genommen. Per Ende 2016 sind noch rund 750'000 m³ Restvolumen vorhanden. Bei gleichbleibenden jährlichen Anlieferungsmengen reicht dieses Volumen für 25 bis 30 Jahre Betrieb. Mit der im Jahr 2014 umgebauten Anlage kann die angelieferte Schlacke so aufbereitet werden, dass sie den gesetzlichen Anforderungen genügt. Die Anlieferungen sind mit den KVA Renergia und Linth längerfristig vertraglich gesichert.

3. Sie erreicht damit in überschaubarer Zeit das Ziel, den Rekultivierungsauftrag in der Eielen zu erfüllen;

Mit den aktuellen jährlichen Anlieferungsmengen von Kehrichtschlacke kann sichergestellt werden, dass die Deponie in 25 bis 30 Jahren aufgefüllt ist. Laufend werden aufgefüllte Bereiche rekultiviert. Die ZAKU AG orientiert sich mit dem Betrieb der Deponie am Markt und ist überzeugt, dass sie den Rekultivierungsauftrag in überschaubarer Zeit erfüllen kann.

4. Sie verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen;

Die ZAKU AG beschäftigt vor allem für den Betrieb der Aufbereitung und der Deponie im 2016 acht motivierte Mitarbeitende, die sich laufend den technischen und gesetzlichen Anforderungen entsprechend weiterbilden. Praktisch keine Personalfluktuationen zeugen von zeitgemässen Anstellungsbedingungen.

5. Sie ist in der Lage, den Aktionären eine nachhaltige Dividende auszuschütten, die aus dem Deponiebetrieb zu finanzieren ist.

Auch im Geschäftsjahr 2016 kann die ZAKU AG den Aktionären, also den Gemeinden, eine nachhaltige Dividende ausschütten.

Abfallbewirtschaftung

Die ZAKU AG sammelt Siedlungsabfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben, transportiert sie zur Kehrriechverbrennungsanlage und lässt sie dort gesetzeskonform verwerten.

Die ZAKU AG finanziert den Bereich Abfallbewirtschaftung mit verursachergerechten Gebühren. Dies geschieht nach Gewicht (Container) oder Gebinde (Gebührensack). Diese Gebühren decken die Kosten für Sammlung, Transport und Verbrennung der Siedlungsabfälle.

Daneben bietet die ZAKU AG für bestimmte Abfälle wie Papier, Karton, Glas, Metalle, Gartenabfälle sowie Küchen- und Speiseabfälle separate Sammlungen an. Diese Wertstoffe werden möglichst ökologisch und wirtschaftlich verwertet. Die Sammlungen erfolgen mit Ausnahme der Speiseabfälle und der gewerblichen Gartenabfälle unentgeltlich. Die Separatsammlungen sind defizitär. Die ZAKU AG verlangt dafür von den Gemeinden keine sogenannte Sockelgebühr pro Einwohner oder Haushalt, sondern deckt den Fehlbetrag aus dem Gewinn der Deponie.

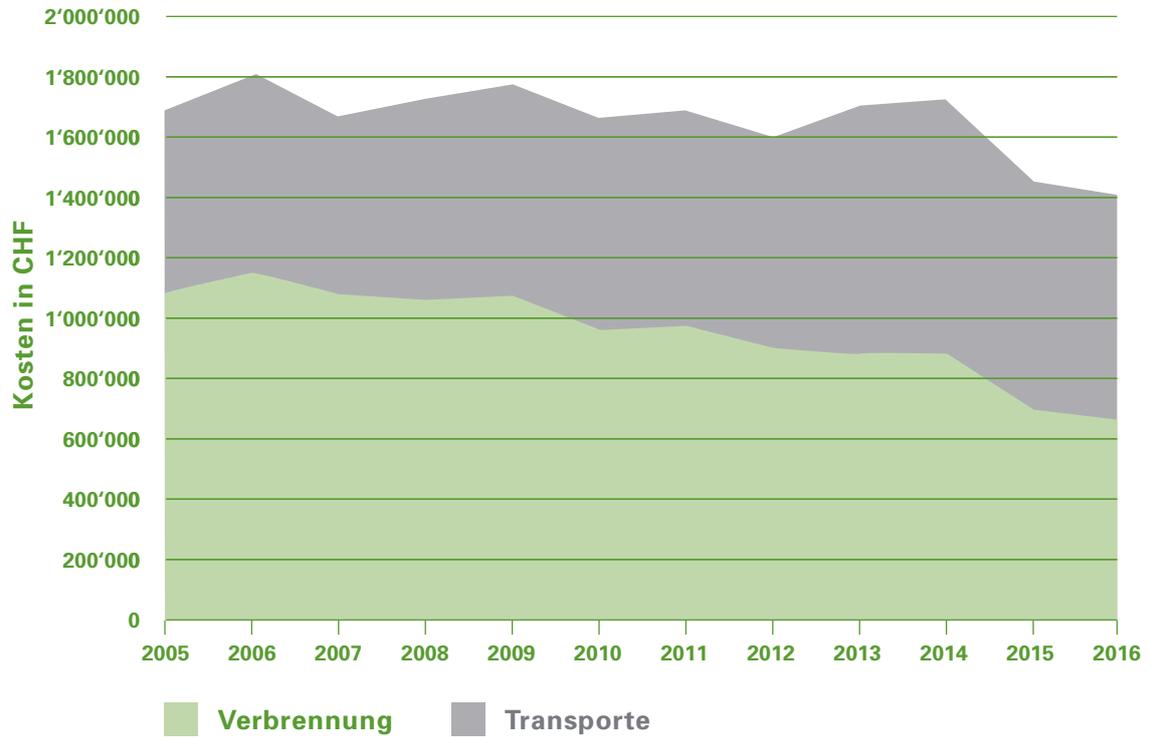
Gesamthaft sind die Mengen der gesammelten und abgelieferten Abfälle (Kehrriech und Wertstoffe) im Berichtsjahr leicht zurück gegangen. Diese Entwicklung konnte insbesondere bei den separat gesammelten Abfällen bereits in den Vorjahren beobachtet werden. Mit ein Grund dafür ist, dass auch private Firmen Entsorgungsmöglichkeiten anbieten. Die Kehrriechmengen hingegen sind mit 6'112 Tonnen gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich geblieben.

Für die durch die ZAKU AG entsorgten Abfälle errechnet sich eine Recyclingquote von 43 %. Diese Quote ergibt sich aus dem Verhältnis von separat gesammelten und stofflich verwerteten Abfällen an der Gesamtabfallmenge. Sie liegt damit leicht unter dem schweizerischen Mittel.

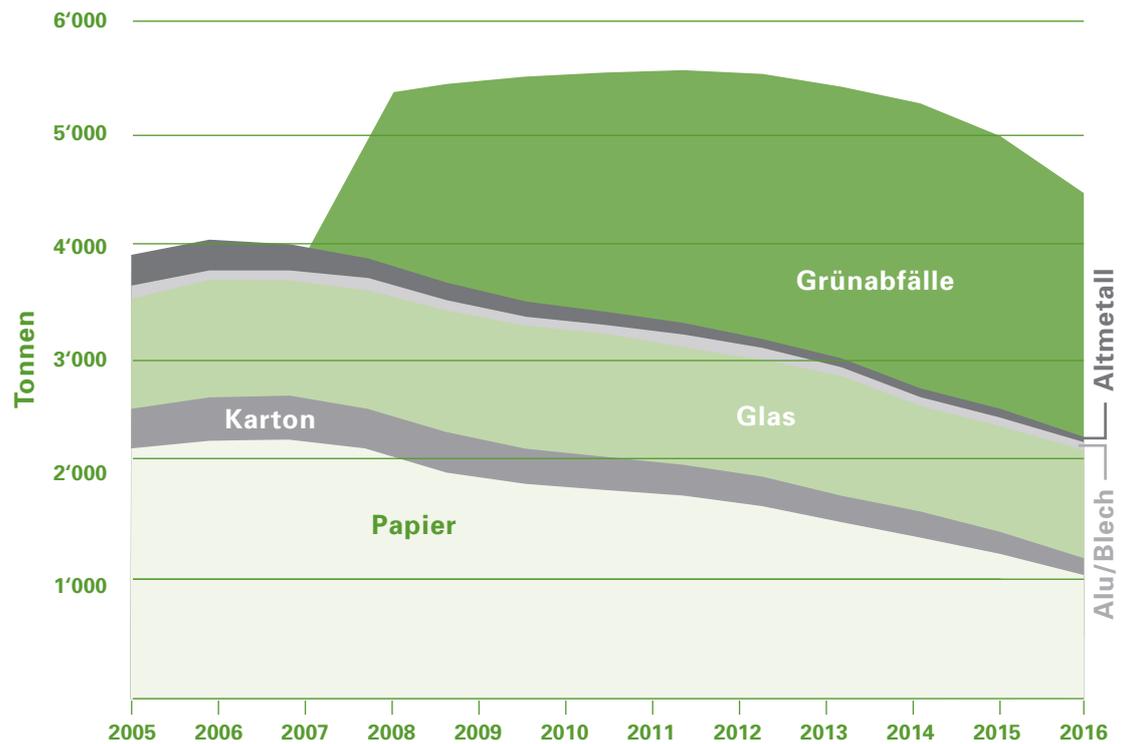
In der Sammelstelle Eielen besteht für Privathaushalte die einzige Möglichkeit, um Giftabfälle gratis zu entsorgen. Die Kosten dieses Angebots werden vorderhand noch zu je einem Drittel von Abwasser Uri, Kanton Uri und ZAKU AG getragen. Die sichere Zwischenlagerung dieser Abfälle erforderte den Bau eines Sicherheitslagers. Zusätzlich zum Angebot in der Eielen wurde im Herbst in verschiedenen Gemeinden eine mobile Giftsammlung organisiert. Diese Sammlungen wurden sehr rege benutzt.



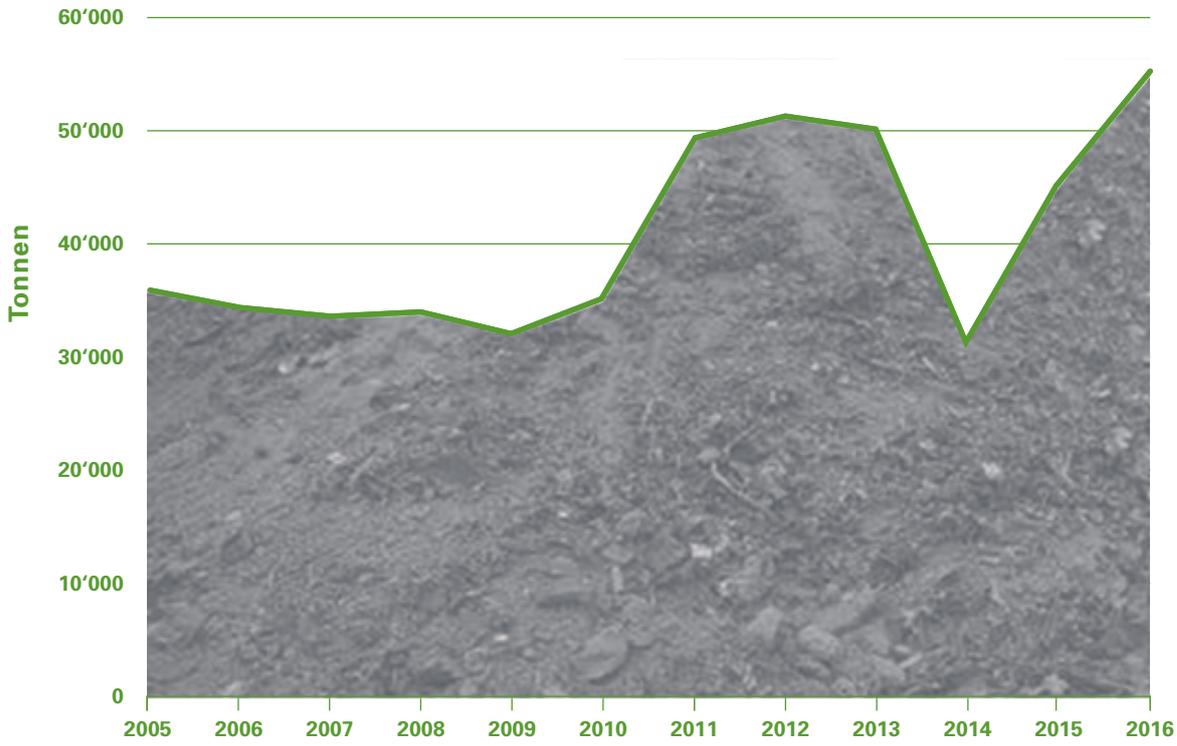
Kosten Kehricht



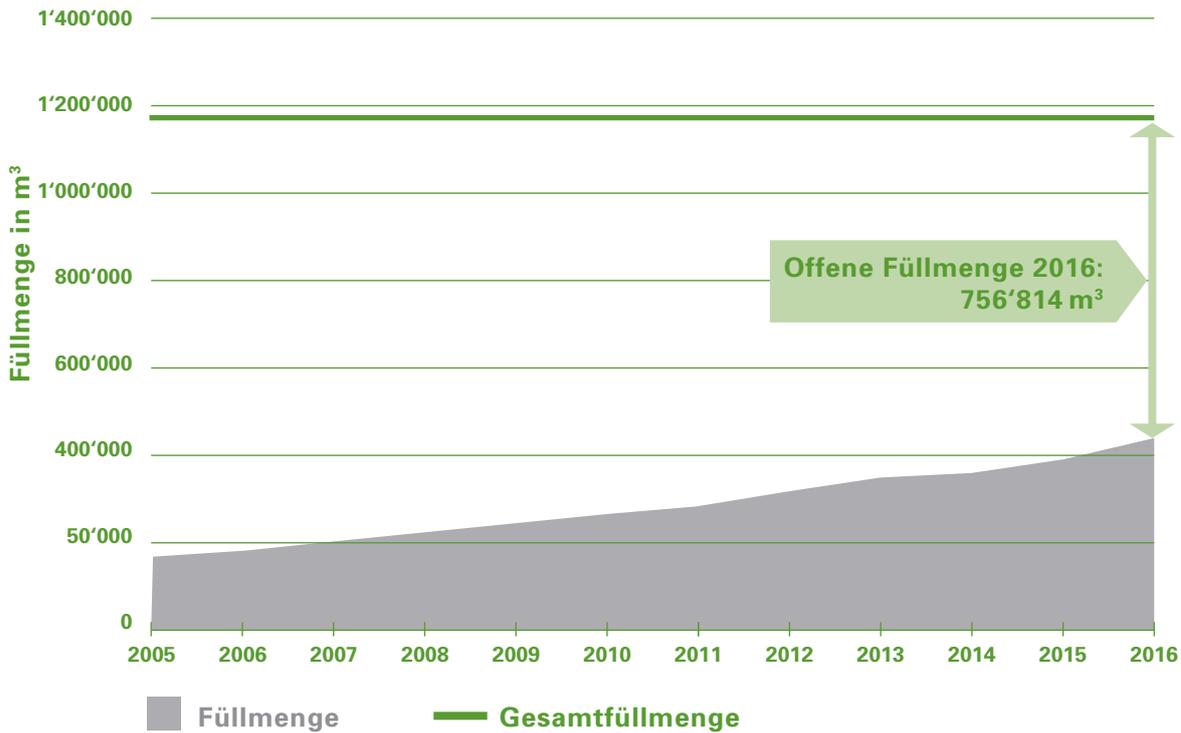
Wertstoffe



Schlackeanlieferungen



Verfüllung der Deponie





Deponie

Die ZAKU AG hat mit der Deponiebewilligung auch die Aufgabe übernommen, den ehemaligen Steinbruch Eielen in Attinghausen zu rekultivieren. Sie betreibt zu diesem Zweck seit 1992 eine Deponie ausschliesslich für Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Mit einer eigenen Entschrottungsanlage werden aus der Schlacke Metalle abgeschieden. Diese wiederum werden am Markt verkauft.

In der Sparte Deponie orientiert sich die ZAKU AG am Markt. Sie verfolgt dabei das Ziel, gewinnbringend zu arbeiten.

Im Jahr 2016 wurden 55'647 Tonnen Kehrichtverbrennungsschlacke angeliefert. Aus dieser wurden 2'697 Tonnen Schrott entfernt und verkauft. Die verbleibenden 52'950 Tonnen Schlacke wurden in die Deponie eingebaut. Verdichtet entsprechen sie einem Deponievolumen von 29'070 m³. Die angelieferte Schlacke wurde ausschliesslich in der Deponie Etappe III eingebaut.

Die Schlacke stammt aus folgenden Betrieben:

KVA Renergia, Perlen	34'602 t
KVA Linth, Niederurnen	20'727 t
Diverse	318 t

Die Deponie Etappe I wurde per Ende 2006 vollständig verfüllt und rekultiviert.

Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 205'000 m³, wovon 150'000 m³ bereits verfüllt sind. Die restlichen 55'000 m³ stehen erst wieder zur Verfügung, wenn das dort lagernde unverschmutzte Felsvorlagematerial für die Rekultivierung der Etappe III verbaut werden kann.

Das gesamte Füllvolumen der Etappe III beträgt rund 850'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke beträgt per Ende 2016 insgesamt 701'814 m³.

Gesamthaft beträgt das offene Restvolumen in den Etappen II und III noch 756'814 m³. Bei gleichbleibenden jährlichen Anlieferungsmengen reicht dieses Volumen für 25 bis 30 Jahre Betrieb.

Die Deponie Eielen muss hohen Anforderungen genügen. Eine Kontrollkommission als Organ der ZAKU AG beaufsichtigt gemeinsam mit den kantonalen Behörden die Erstellung und den Betrieb der Deponie.

UNTERNEHMENS- STRUKTUR



Von links: Edi Schilter, Donat Keusch, Beat Walker,
Paul Dubacher, Margrit Furrer, Karl Schmid, Hanspeter Bonetti

Verwaltungsrat

Beat Walker | Präsident
1966 | Flüelen | Lic. iur. HSG | Dipl. Ing. FH | seit 2012

Paul Dubacher | Vizepräsident
1945 | Seedorf | Bauleiter | seit 2000

Hanspeter Bonetti | Chef Bau
1956 | Ennetbürgen | Dipl. Ing. HTL | seit 1986

Donat Keusch | Mitglied
1944 | Altdorf | Dipl. Masch.-Ing. HTL | seit 1994

Margrit Furrer | Mitglied
1960 | Schattdorf
Assistentin der Geschäftsleitung | seit 2004

Karl Schmid | Mitglied
1977 | Attinghausen | Dipl. Ing. HTL | seit 2012

Alle Verwaltungsratsmitglieder sind bis am 31. Dezember 2019 gewählt. Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt gemäss dem Reglement über die Entschädigung der Organe, das von der Generalversammlung der ZAKU AG am 12. November 2012 erlassen wurde.

Geschäftsleitung und Personal

Geschäftsleitung

Edi Schilter | Geschäftsführer
1960 | Schattdorf | Dipl. Ing. ETH | seit 2014

Markus Arnold | Technischer Leiter
1962 | Attinghausen | seit 1997

Personalbestand

Bei der ZAKU AG sind acht Mitarbeitende fest angestellt. Diese teilen sich insgesamt 700 Stellenprozente.

Gesetzgebung

Das Umweltgesetz des Kantons Uri (KUG; RB 40.7011) und die dazugehörige Verordnung (KUV; RB 40.7015) legen Organisation und Aufgaben der ZAKU AG fest.

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Die öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft für die Abfallbewirtschaftung trägt den Namen «Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU AG)». Sie hat ihren Sitz in Attinghausen und ist nicht im Handelsregister eingetragen. Sie ist nicht gewinnorientiert.

Zweck der Firma

Die ZAKU AG stellt im ganzen Kanton die Entsorgung der Siedlungsabfälle sicher.

Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

Im Bereich der Umwelt- und der Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden keine offenen Verfügungen und keine abgelaufenen Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen und nicht tolerierten Betriebszuständen. Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren und Arbeitssicherheit im Gang.

Aktionäre

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt. Das Aktienkapital beträgt 10 Millionen Franken.

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Namensaktien der ZAKU AG (1 Mio. à CHF 10) gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 in nachfolgendem Verhältnis:

Altdorf	24,6 %	Isenthal	1,6 %
Andermatt	3,7 %	Realp	0,5 %
Attinghausen	4,4 %	Schattdorf	13,7 %
Bauen	0,6 %	Seedorf	4,5 %
Bürglen	11,3 %	Seelisberg	1,8 %
Erstfeld	10,8 %	Silenen	6,4 %
Flüelen	5,2 %	Sisikon	1,1 %
Göschenen	1,3 %	Spiringen	2,7 %
Gurtellen	1,8 %	Unterschächen	2,1 %
Hospental	0,6 %	Wassen	1,3 %

Beteiligungen

Die ZAKU AG ist mit 3,8 % an der Renergia Zentralschweiz AG mit Sitz in 6035 Perlen beteiligt (Aktienkapital nominal CHF 100 Mio.).

Revisionsstelle

Gemäss Artikel 42 des KUG unterliegt die ZAKU AG von Gesetzes wegen einer Revisionspflicht. Eines der Organe der Gesellschaft ist die Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung 2016 wählte die Generalversammlung die Bollinger & Stocker Treuhand AG, Altdorf, als Revisionsstelle.

NACH- HALTIGKEIT

Risikomanagement

Definition: Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken.

Die Steinbruchwände, die darüberliegenden Felswände und die Schutzeinrichtungen kontrollierte der Geologe gemäss Kontroll- und Massnahmenplan. Die notwendigen Massnahmen wurden laufend umgesetzt.

Qualitätsmanagement

Der Verwaltungsrat der ZAKU AG hat im Jahr 2013 beschlossen, ein Qualitäts-Managementsystem nach ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 18001 (Arbeitssicherheit) über den ganzen Betrieb inklusive der Deponie aufzubauen. Die notwendige Erarbeitung der Unterlagen konnte am 26. Oktober 2015 mit der Erstzertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden.



STIMMIGES JUBILÄUMSFEST

Am 10. Juni 1966 wurde der Zweckverband für Kehrichtbeseitigung im Kanton Uri gegründet. Mit dieser Gründung beschlossen die Urner Gemeinden, den Kehricht künftig gemeinsam zu sammeln und zu entsorgen. Im Lauf der Jahre ist aus dem Zweckverband die Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU AG) gewachsen. Diese durfte am 10. Juni 2016 mit einem würdigen Festakt und zahlreichen Gästen auf erfolgreiche 50 Jahre zurückblicken.

Spannende Einblicke für die ganze Bevölkerung

Für den Verwaltungsrat rund um Präsident Beat Walker ist klar: «Die ZAKU AG gehört den 20 Urner Gemeinden und damit der Bevölkerung.» Darum wurde diese am 11. Juni 2016 zu einem Tag der offenen Tür in die Eielen bei Attinghausen eingeladen. Die Besucherinnen und Besucher durften die Praxis der heutigen Urner Abfallbewirtschaftung hautnah miterleben. Besonders spannend waren die Einblicke in den modernen Deponiebetrieb samt Aufbereitung der Schlacke. Um die Abfallverwertung in Uri und ihre Geschichte dem interessierten Publikum anschaulich zu vermitteln, richtete die ZAKU AG auf ihren Anlagen und Gebäuden in der Eielen an diesem Tag sogar eine Ausstellung ein.

Fünf Jahrzehnte in sieben Kapiteln

Zum Anlass des 50-Jahr-Jubiläums hatte sich die ZAKU AG ausserdem entschlossen, eine Festschrift herauszugeben. An der offiziellen Jubiläumsfeier fand die Vernissage statt. Die Festschrift erzählt in sieben Kapiteln auf knapp 70 Seiten die spannende Geschichte der ZAKU AG. Das erste Kapitel handelt von der Gründung und der Arbeitsaufnahme des ursprünglichen Zweckverbands, das zweite Kapitel vom Sammeln und Transportieren. Thema des dritten Kapitels ist die grosse Urner Kehrichtkrise vom Frühling 1977. Wie sich diese Krise auf lange Sicht lösen liess, zeigen das vierte und das fünfte Kapitel. Die beiden Schlusskapitel widmen sich der Gegenwart.

Guten Mutes in die Zukunft

«Was die Zukunft für die ZAKU AG bereit hält, werden wir sehen», sagte Verwaltungsratspräsident Beat Walker vor den Medien. «Der Betrieb unseres Unternehmens ist dank langfristigen Verträgen auf weite Sicht gesichert; an neuen Herausforderungen wird es uns aber bestimmt nicht mangeln.»

- 1** ZAKU-AG-Verwaltungsratspräsident Beat Walker durfte an der Jubiläumsfeier zahlreiche Gäste willkommen heissen.
- 2** Heidi Scheiber und weitere Helferinnen verpflegten die Gäste (von links: Alexander Imhof, Stefan Flury, Beat Annen).
- 3** Regierungsrätin Barbara Bär würdigte in ihrer Rede die ZAKU AG.
- 4** ZAKU-AG-Geschäftsführer Edi Schilter verteilt für einmal Festschriften.
- 5** Die «Gisel-Müsig» aus Flüelen (von links: Markus Ziegler, Rolf Lee, Geni Herger, Peter Ziegler, Alexander Aregger) sorgte für heitere Musik.



JAHRES- RECHNUNG

Erfolgsrechnung

	Anhang	2016 CHF	2015 CHF
Betrieblicher Ertrag			
Ertrag Siedlungsabfälle		2'218'402.80	2'214'815.67
Ertrag Wertstoffe		306'653.48	306'404.89
Ertrag Sammelstelle Eielen		46'123.63	53'380.06
Ertrag Deponiegebühren	1	4'339'367.50	3'839'796.40
Ertrag Schrott	2	390'911.90	503'662.71
Total betrieblicher Ertrag		7'301'459.31	6'918'059.73
Material- und Warenaufwand			
Aufwand Siedlungsabfälle		1'425'370.14	1'480'802.06
Aufwand Wertstoffe		1'024'108.96	1'004'124.91
Aufwand Sammelstelle Eielen		5'625.77	4'851.62
Aufwand Deponie allgemein		89'890.01	86'947.09
Aufwand Deponierung		202'829.44	210'682.31
Unterhalt Deponie		139'543.10	170'243.30
Aufwand allgemein	3	70'007.70	58'245.82
Unterhalt & Reparatur Fahrzeuge, Maschinen, Geräte		227'404.72	236'033.76
Abgaben und Gebühren	4	953'827.95	844'587.95
Total Material- und Warenaufwand		4'138'607.79	4'096'518.82
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand		3'162'851.52	2'821'540.91
Personalaufwand			
Besoldungen		680'491.75	659'071.45
Einmietung Personal		74'070.16	103'454.03
Entschädigung Organe inkl. Spesen		69'159.90	68'976.85
Sozialversicherungsaufwand		153'204.35	154'615.05
Übriger Personalaufwand		10'887.70	7'332.63
Total Personalaufwand		987'813.86	993'450.01
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		2'175'037.66	1'828'090.90

	Anhang	2016 CHF	2015 CHF
Übriger betrieblicher Aufwand			
Sachversicherungen		49'136.90	46'757.60
Büro und Informatik		56'804.06	54'987.03
Beratung und Revision		29'101.90	26'151.67
Öffentlichkeitsarbeit, Jahresbeiträge	5	139'060.98	36'423.40
Übriger Aufwand		4'862.63	3'266.97
Qualitätssicherungs-Management	6	8'006.02	24'199.49
Total übriger betrieblicher Aufwand		286'972.49	191'786.16
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Wertberichtigungen und Finanzerfolg		1'888'065.17	1'636'304.74
Abschreibungen			
Abschreibungen Immoblie Sachanlagen	7	444'705.44	392'500.05
Abschreibungen Deponie	8	1'247'011.03	2'608'083.04
Abschreibung Beteiligung Renergia		100'000.00	100'000.00
Total Abschreibungen		1'791'716.47	3'100'583.09
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen		96'348.70	-1'464'278.35
Finanzerfolg			
Finanzaufwand		-25'127.58	-28'137.58
Finanzertrag		105.55	145.30
Total Finanzerfolg		-25'022.03	-27'992.28
Betriebliches Ergebnis		71'326.67	-1'492'270.63
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	1'750'000.00
Total Ausserordentlicher Erfolg		0.00	1'750'000.00
Jahresgewinn		71'326.67	257'729.37

Bilanz Aktiven

	Anhang	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	9	1'942'390.00	1'110'294.70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'124'946.56	1'193'089.21
Übrige kurzfristige Forderungen		37.00	29.50
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'697.18	52'605.20
Total Umlaufvermögen		3'069'070.74	2'356'018.61
Anlagevermögen			
Beteiligung Renergia	10	3'600'000.00	3'700'000.00
Mobile Sachanlagen		8.00	8.00
Immobilien Sachanlagen	11	10'026'051.00	11'114'050.00
Total Anlagevermögen		13'626'059.00	14'814'058.00
Total Aktiven		16'695'129.74	17'170'076.61

Bilanz Passiven

	Anhang	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		429'779.70	400'519.80
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		50'326.31	22'328.28
Passive Rechnungsabgrenzung	12	811'211.58	714'743.05
Total kurzfristiges Fremdkapital		1'291'317.59	1'137'591.13
Langfristiges Fremdkapital			
Darlehen UKB 184066-3272 (verzinslich)	13	2'000'000.00	2'500'000.00
Sicherstellung nach Art. 32b USG		3'150'000.00	3'150'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital		5'150'000.00	5'650'000.00
Total Fremdkapital		6'441'317.59	6'787'591.13
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven		128'400.00	115'600.00
Gewinnvortrag		54'085.48	9'156.11
Jahresgewinn		71'326.67	257'729.37
Total Eigenkapital		10'253'812.15	10'382'485.48
Total Passiven		16'695'129.74	17'170'076.61

Anhang

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2016 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Angaben gemäss Artikel 959c OR

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Siehe Seite 11

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen ist im Jahresdurchschnitt unter 10 geblieben.

Revisionspflicht

Siehe Seite 11

Beteiligungen

Siehe Seite 11

Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter

Es bestehen keine Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Das gewährte Darlehen der Urner Kantonalbank verfügt über keine Sicherheiten seitens der ZAKU AG.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Gebäude, Anlagen und Mobilien sind mit CHF 9'805'000 versichert.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung2016
CHF2015
CHF

1 Ertrag Deponiegebühren	4'339'367.50	3'839'796.40
---------------------------------	--------------	--------------

Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich aus Mehranlieferungen von Schlacke aus den KVA Renergia und Linth.

2 Ertrag Schrott	390'911.90	503'662.71
-------------------------	------------	------------

Die aus der Schlacke abgeschiedenen Metallfraktionen müssen laufend am Markt abgesetzt werden. Die nach wie vor tiefen Metallpreise zeigen einen Minderertrag gegenüber dem Vorjahr.

3 Aufwand allgemein	70'007.70	58'245.82
----------------------------	-----------	-----------

Beim Unterhalt der Gebäude und Strassen und Plätze hat sich gegenüber 2015 ein Mehraufwand ergeben.

4 Abgaben und Gebühren	953'827.95	844'587.95
-------------------------------	------------	------------

Für die Mehrlieferungen von Schlacke zur Ablagerung auf der Deponie waren auch mehr Abgaben und Gebühren abzuliefern.

5 Öffentlichkeitsarbeit, Jahresbeiträge	139'060.98	36'423.40
--	------------	-----------

Die Kosten für das Jubiläum 50 Jahre ZAKU AG beliefen sich auf rund CHF 100'000.

6 Qualitätssicherungs-Management	8'006.02	24'199.49
---	----------	-----------

Nach der Zertifizierung im Vorjahr hat sich der Aufwand für die Aufrechterhaltung des QS-Managements wesentlich reduziert.

7 Abschreibungen Immoblie Sachanlagen	444'705.44	392'500.05
--	------------	------------

Die Investitionen in den Umbau der Kehrtrümladestation, die Umbauarbeiten des Sicherheitslagers für die Giftsammlung sowie der Einbau der feuerpolizeilich notwendigen Brandmeldeanlage werden vollständig abgeschrieben.

8 Abschreibungen Deponie	1'247'011.03	2'608'083.04
---------------------------------	--------------	--------------

Die Deponie wird auf ihre Betriebszeit linear abgeschrieben. Auf die erweiterte Aufbereitungsanlage konnten Zusatz-Abschreibungen vorgenommen werden. Dazu wurden alle Investitionen auf der Deponie (Belagsarbeiten, Abdichtungen, Dammerhöhungen und Rekultivierungen) auf CHF 1 abgeschrieben.

Bemerkungen zur Bilanz

2016

2015

CHF

CHF

9 Flüssige Mittel	1'942'390.00	1'110'294.70
--------------------------	--------------	--------------

Bedingt durch eine geringere Investitionstätigkeit und erhöhte Einnahmen sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag grösser.

10 Beteiligung Renergia	3'600'000.00	3'700'000.00
--------------------------------	--------------	--------------

Die ZAKU AG ist mit 3,8% am nominalen Aktienkapital von CHF 100 Mio. an der Renergia Zentralschweiz AG beteiligt. Darauf wurden im 2016 weitere CHF 100'000 abgeschrieben.

11 Immobille Sachanlagen	10'026'051.00	11'114'050.00
---------------------------------	---------------	---------------

Der Bestand der Immobilien Sachanlagen ergibt sich nach Abschreibungen auf der Deponie und der Kehrrichtumladestation.

12 Passive Rechnungsabgrenzung	811'211.58	714'743.05
---------------------------------------	------------	------------

Mit den höheren Schlackeablagerungen auf der Deponie steigen auch die VASA-Abgaben. Diese sind am Bilanzstichtag abzugrenzen.

13 Darlehen UKB 184066-3272 (verzinslich)	2'000'000.00	2'500'000.00
--	--------------	--------------

Eine zweite Tranche von CHF 500'000 des Darlehens für die Fremdfinanzierung der Investitions-Projekte konnte vertragsgemäss zurückbezahlt werden.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Vortrag vom Vorjahr	54'085.48	9'156.11
Jahresgewinn	71'326.67	257'729.37
Bilanzgewinn vor Gewinnverwendung	125'412.15	266'885.48
Zuweisung gesetzliche Reserve	-3'600.00	-12'800.00
Dividende von 1.00 % auf 10 Mio. Aktienkapital	-100'000.00	-200'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	21'812.15	54'085.48

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am **31. Dezember 2016** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen

und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

BOLLIGER & STOCKER TREUHAND AG



Daniel Bolliger
Leitender Revisor

Altdorf, 30. März 2017

Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich zusammen aus je einem Vertreter des Kantons Uri (Amt für Umweltschutz), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösser sowie der ZAKU AG. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen.

Die Sitzung der Kontrollkommission für das Betriebsjahr 2016 fand am 22. März 2017 in der Eielen in Attinghausen statt.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2016

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 55'647 t Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Grösste Kunden der ZAKU AG im vergangenen Jahr waren die KVA Renergia mit 34'602 t und die KVA Linth mit 20'727 t.

Sämtliche Schlacke wurde in der Deponie Etappe III eingebaut. Nach der Entschrottung von 2'697 t waren dies total 52'950 t. Die Qualität der eingebauten Schlacke hat gemäss Untersuchungen den gesetzlichen Vorschriften entsprochen.

Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.

Das Amt für Umweltschutz Uri prüfte und genehmigte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2016 am 22. März 2017. Es bestätigt, dass der Betrieb der Reaktordeponie Eielen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen erfolgte.

Aus dem Kreis der Mitglieder der Kontrollkommission ergaben sich keine weiteren Fragen zum Jahresbericht 2016.

Beschluss der Kontrollkommission vom 22. März 2017:

Der Jahresbericht der Deponie Eielen 2016 der ZAKU AG wird genehmigt.



A close-up, black and white photograph of a typewriter's internal mechanism, showing various metal parts, springs, and a carriage. The text 'ZAKU' is overlaid in a white rectangular box with a thin black border. The letters 'Z', 'K', and 'U' are in a bold, green, sans-serif font, while the letter 'A' is in a bold, dark grey, sans-serif font.

ZAKU

Gestaltung:
Anja Wild

Lektorat:
Dani Regli

Fotografie:
Valentin Luthiger
Angel Sanchez

Druck:
Druckerei Gasser AG

ZAKU AG

Eielen
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89

info@zaku.ch
www.zaku.ch